

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
„ „ Vierteljahr „ 3.—
„ „ einen Monat „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme am bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 182.

Freitag, 30. Juni 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Herr Professor Dr. Gustav Freytag, der Sohn des Dichters, ist hier eingetroffen, um an den letzten Proben zu „Graf Waldemar“ teilzunehmen. Das Stück gelangt bekanntlich zur Feier des hundertjährigen Geburtstages des hier wohnhaft gewesenen Dichters am Hoftheater zur Aufführung.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Leut. Beringer mit Gattin (Nürnberg), Frau Rittm. von Brand mit zwei Töchtern (Vaduz), Hauptm. Brock (München), Stabsarzt Dr. Goetze (Wismar), Hauptm. Graeve, Major Herold, Hauptm. von Kleist (Jeseritz), Stabsarzt Dr. Marquart mit Familie (Leipzig), Major von Mörmel (Silberberg), (Rittm. Reimer, Leut. Röll mit Gattin (Chemnitz), Leut. Schneider mit Gattin, Oberleut. Schunck (Düsseldorf), Leut. Voss (Bernburg), Leut. Wielhain (Weimar).

Hier sind u. a. eingetroffen: Freifrau von Rotenhan aus Buchwald in der Rose. — Freifrau von Reitzenstein aus Saaron im Sanatorium Dr. Dornblüth. — Freifrau von Crailsheim mit Tochter aus Spandau. — Generalkonsul von Bary

mit Gattin und Bedienung aus Antwerpen im Hotel Rose. — Freifrau von Greunath aus Soden im Sanatorium Dienenmühle. — Baronin von Schroetter mit Kind und Bedienung aus Kruppermühle im Neroberghotel.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Kinephontheater (Tausenstr. 1) bringt das spannende Detektivschauspiel „Der Schrei in der Nacht“ mit dem Sherlock Holmes-Darsteller Alwin Neuss auf den Spielplan. Nach einer Idee des bekannten Schriftstellers Paul Rosenhayn bearbeitet, hält sich dieses Schauspiel frei von allen Übertreibungen, und fesselt von Anfang bis Schluss. Eine „uhr“ komische Geschichte betitelt sich ein ausgelassenes Lustspiel mit dem fidelen Albert Paulig in der Hauptrolle, welches durch eine Reihe der lustigsten Verwechslungen, hervorgerufen durch die neue Sommerzeit, für heitere Stimmung sorgt. Schöne Naturbilder vervollständigen das gute Programm, welches für jeden Geschmack etwas bringt.

— Vergnügungspalast. Spielplan vom 1.—15. Juli. Prinzess Riedrich mit ihren beiden Haremsdamen und 2 lebenden Riesenschlangen, Orientalische Tempeltänze; Rafael, moderner Malakt; Merig, Xylophonkünstler; Sylveros, Fangkünstler; 2 Braunings, Serpentin-Luftakt; 2 Backes, hessisches Bauernpaar; Alfred von Kendler, Hofzauberkünstler; Fanny von Stürböh, Operetten-sängerin.

— Kissen für die Feldgrauen. Eine hochwillkommene Liebesgabe für unsere Feldgrauen sind kleine Kissen. Der Deutsche Mädchenbund in Merckendorf-Hirschbach hatte, wie wir erfahren, eine Anzahl selbstgefertigter Kopfunterlagen ins Feld gesandt und einen grossen Erfolg damit erzielt. Das bewiesen nicht allein die vielen Dankesscheiben der Beschenkten, welche in mannigfacher Art die grosse Wohltat priesen, nun nicht mehr auf dem harten Tornister schlafen zu müssen, sondern überzeugender wohl noch die zahlreichen dringlichen Bitten um solche Kissen, die von den leer ausgegangenen Kameraden alsbald einliefen. Als geeignetste Grösse hat sich die von 28 zu 35 Zentimetern herausgestellt. Das Inlett wird gut mit Federn gefüllt. Der abnehmbare Überzug (29 zu 38) aus gemustertem, leichtem Stoff wird am oberen, schmalen Ende mit breitem Saume versehen, an dem zum Verschluss durch Schleifen zweimal je zwei bunte Bändchen tief eingerückt angenäht werden.

Hof und Gesellschaft.

Prinz Heinrich von Bayern wurde auf dem Kriegsschauplatz verwundet. Der Prinz hat eine Kopfverletzung und eine Verletzung der linken Hand, sein Befinden gibt zu keinerlei Besorgnis Anlass.

In Baden-Baden starb Gisberta Freiligrath, die unvermählt gebliebene Schwester des längst verstorbenen Dichters Ferdinand Freiligrath, im neunzigsten Lebensjahre.

Aus dem Juliprogramm der Kurverwaltung,

welches in Heftchenform erschienen ist und an der Tageskasse im Kurhause sowie im Verkehrsbüro an Interessenten kostenfrei verabfolgt wird, seien folgende Veranstaltungen hervorgehoben: Samstag, den 1. Juli, abends 8½ Uhr im Abonnement im Kurgarten Doppelkonzert, Dienstag, den 4. Juli, Nordischer Komponisten-Abend, Donnerstag, den 6. Juli, abends 8½ Uhr im grossen Saale Symphoniekonzert, im Garten Militärkonzert, Sonntag, den 9. Juli wieder ein Doppelkonzert, Donnerstag, den 13. und Donnerstag, den 20. Juli, während der abendlichen Abonnementskonzerte Gesangsvorträge des Schulschen Männerquartetts, Dienstag, den 18. Juli, Deutscher Opern-Abend und Sonntag, den 22. Juli, Volkstümlicher Abend mit Doppelkonzert und kleiner Beleuchtung des Kurgartens sowie Vorführung der Leuchtfantäne zum Eintrittspreis von 50 Pfg.

Die Konzerte in der Kochbrunnenanlage finden täglich, an Wochentagen um 11 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 11½ Uhr, Militär-Promenadekonzerte an der Wilhelmstrasse jeden Donnerstag um 11½ Uhr statt.

Kriegsfahrten deutscher Maler.

Wenn einst die deutsche Faust mit dem Siegeslorbeer die furchtbare Waffe des Krieges von allem Blut gereinigt haben wird, das schon geflossen ist und noch fließen wird zum Schutze des Vaterlandes; wenn der Strom der Tränen, den alle Bräute, Frauen und Mütter



Wiesbadener Waldkaffees: Holzhackerhäuschen.
(Federzeichnung für das „Badeblatt“ von Rudolf Miltner-Wiesbaden.)



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
UND KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Es ist der Hirt uns kommen her“.
2. Ouverture zur Oper „Zampa“ . . . F. Herold
3. Glühwürmchen-Idyll . . . P. Lincke
4. Schatz-Walzer aus der Operette
„Der Zigeunerbaron“ . . . J. Strauss
5. Potpourri aus der Operette „Die
lustige Witwe“ . . . Fr. Lehár
6. Deutscher Reichsadler-Marsch . . . C. Friedemann

Nachmittags-Konzert.

4½ Uhr. 338. Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Korapellmeister.

1. Mit Eichenlaub und Schwertern,
Marsch . . . F. v. Blon
2. Konzert-Ouverture . . . A. Lortzing
3. Verlorenes Glück, Nocturno . . . R. Eilenberg
4. Charlotte-Walzer aus der Operette
„Gasparone“ . . . C. Millöcker
5. Finale aus der Oper „Euryanthe“ . . . C. M. v. Weber
6. Ouverture zu „Die Frau Meisterin“ . . . F. v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Der Barbier
von Sevilla“ . . . G. Rossini
8. Promenadenmarsch . . . M. Jeschke

Abend-Konzert.

8½ Uhr. 339. Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Korapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „König Manfred“ . . . C. Reinecke
2. Ballettmusik aus der Oper „Die
Königin von Saba“ . . . C. Goldmark
3. Du bist die Ruh, Lied . . . F. Schubert
4. Einleitung zum III. Akt, Tanz der
Lehrbuben, Aufzug der Meister-
singer und Gruss an Hans Sachs
aus der Oper „Die Meistersinger
von Nürnberg“ . . . R. Wagner
5. Ouverture zur Oper „Die Zauber-
flöte“ . . . W. A. Mozart
6. Fantasie aus der Oper „Das
Glöckchen des Eremiten“ . . . A. Maillart
7. Lütticher Marsch . . . Joachim Albrecht
Prinz von Preussen

Hochsommer-Kleider Hochsommer-Blusen

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Aus andern Badeorten.

— Bad Kreuznach. Die Zahl der bis heute in Bad Kreuznach gemeldeten Kurfremden beträgt 8259.

— Der Lahntalverband hat in Ems seine Hauptversammlung abgehalten. Nach dem Geschäftsberichte hat der Kur- und Fremdenverkehr im letzten Jahre gegen 1914 an der Lahn wieder zugenommen. Die Verpflegung der Kurgäste in den Kurorten ist geregelt und sichergestellt.

— Nordsee. Der Küstenstrich an der Nordsee zwischen den Festungsgebieten von Cuxhaven und Geestmünde ist für den Bäderverkehr gesperrt worden.

— Die Bayerischen Sommerfrischen. Die „Bayerische Staatszeitung“ erklärt in längeren Ausführungen gegenüber irreführenden Schilderungen der Verpflegungsverhältnisse, dass Bayern keineswegs das Land des Überflusses sei, wie man vielfach annehme. Im Hinblick auf die kommende Urlaubszeit wird vielmehr erklärt, dass Bayern nicht in der Lage sein wird, 300 000 Fremde auf Wochen hinaus zu ernähren. Die Forderung sei vollkommen berechtigt, dass die Reichsbehörden diesem Umstand durch Zuweisung entsprechender Lebensmittel aus den Gegenden gerecht werde, aus welchen Sommergäste nach Bayern kommen.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Staatsminister Dr. Sigurd Ibsen schenkte die Möbel, die in dem Schlaf- und Lesezimmer Henrik Ibsens bis zu dessen Tode standen, dem Braekke-museum in Skien.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

nähren, aufgehört hat zu sein und man nach Dokumenten suchen wird, aus denen man schöpfen möchte, um zu wissen, ein Bild sich aufzubauen, wie das grausam Grosse war, das wir durch Geisteskraft und Heldenmut gebaut; dann werden wir uns nicht zuletzt nach jenen Malern umsehen, die dem gewaltigsten aller Kriege ins Auge geschaut, die ihn erlebt und in seinen Einzelheiten festgehalten haben. Neben dem Wort übt das Bild die stärkste Wirkung aus, und gar mancher Maler weiss ausser dem Pinsel auch die Feder gut zu führen. — Ein Dokument solcher Art ist das bei Veit-hagen und Klasing in Leipzig erschienene kleine Werk: „Kriegsfahrten deutscher Maler“, mit dem Untertitel „Selbsterlebtes im Weltkriege 1914—1915“. Fünf Künstler mit Namen von starkem

Klang erzählen uns hier im Bilde und der eine und andere auch im Wort einzelne Kapitel aus dem grossen Heldenlied, das Deutschlands Söhne auf blutiger Wahlstatt draussen leben und schaffen. Theodor Rocholl, der Meister der Schlachtenbilder, weiss nicht nur durch seine Stilleben, Figuren und Landschaften zu packen, sondern auch durch seine frischen, kernigen Briefe ans Herz zu greifen. Briefe, in welchen er, nach echter deutscher Männerart, seine Ritte und Fahrten über blutgedüngte Erde, mitten im Kugelregen zurückgelegt, schlicht und einfach schildert. Champagne und Artois sind die Plätze, die Rocholl zum Felde seiner künstlerischen Tätigkeit erwähnt hat. — Nach Belgien führt uns Wilhelm Schreuer und schildert in seinen Kompositionen Kämpfe unserer

tapferen Feldgrauen mit Franktireurs, die Strassenkämpfe in Löwen, Alarmszenen, Feldartillerie im Kampfe und den Schützengrabenkrieg. Den Bildern Schreuers sind gehaltvolle Tagebuchblätter eines Mitkämpfers beigegeben. Ernst Liebermanns ausserordentlich frische Kriegsbilder hinter der Front und Georg Omeris Zwischenspiele vereinigen sich zu einem Ganzen von wuchtigem Aufbau. An die Dardanellen und nach Konstantinopel führt uns Amandus Faure in seinen meisterlichen Impressionen, und der Afrikabummel Ernst Vollbehr erzählt in Wort und Bild von dem was er in der Champagne erlebt. So dürfte dies kleine Werk gar vielen ein willkommenen Beitrag zur Geschichte des grössten und blutigsten Krieges aller Zeiten sein.

u. F.

HOTEL KAISERHOF

WIESBADEN
Frankfurter Strasse
5 Min. von der Wilhelmstrasse

Vornehmstes Familienhaus

Herrliche, ruhige und gesunde Lage

• Prächtige Räume und Zimmer

Grosser Park — Gartenterrasse

Prima Küche und Keller

:: Prospekt von der Direktion ::

Damit verbunden das Thermenhaus
AUGUSTA VICTORIA-BAD
Orthopädi.-physikal. Kuranstalt.

• Im Kaiserhof angenehmer Nachmittags- und Wiesbadener
373 für die Fremden und einheimische Herrschaften.



KT

Kinephon-Theater

Tannusstr. 1 am Berliner Hof.
Vornehme Lichtspiele.

11 m hoher künstlerischer Festsaal.

Vom 27.—30. Juni 1916.

Künstlerwoche!

CLAIRE WALDOFF

der bekannte Kabarettstern in

„Mieze Streppe“

„Werdegang“.

Der lustige Lebensweg einer

Berliner Range in 3 Akten.

Hedda Vernon in

„doch die Liebe fand den Weg.“

Ergreifendes Schauspiel in 3 Akten

von Dr. Arthur Landsberger.

Gute Einlagen.

136

149

Th

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Fernspr. 6137
Vornehmstes und grösstes
Lichtspielhaus.

Vom 28. bis 30. Juni.

Der Tod in den Bergen.

Tragisches Schauspiel in 5 Akten.

Der Kuss der Zigeunerin.

Drama in 2 Akten.

Schmetterling und Fliege.

(Humoristisch).

Neueste Kriegsbilder!

149

Kaffee Reichskanzler

Bärenstrasse 6

Vornehmes stilvolles Kaffee
Künstlerkonzerte.

Salon für feine Damenhüte

Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage.

Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfen.

Hotel Tannhäuser-Krug

Nicolasstrasse 25.

Infolge der eingetretenen Biersteuerung kommt bei mir ein vorzüglicher
Kreuznacher Kehrenberg das Glas zu 30 Pf.

zum Ausschank.

Feine bürgerliche Küche.

Heinrich Krug.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 30. Juni 1916.

180. Vorstellung.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Volkstümliche Vorstellungen.

9. Abend:

Zum Gedächtnisse Gustav Freytags

(Geboren 13. Juli 1816.)

In neuer Einrichtung:

Graf Waldemar.

Schauspiel in fünf Akten von

Gustav Freytag.

Anfang 7½ Uhr.

Residenz-Theater.

Das Residenz-Theater bleibt der
Ferien wegen bis einschl. 31. August

Geschlossen.

Wieder-Eröffnung:

Freitag, 1. September 1916.

Pension Erika

Tannusstr. 28, II.

424

feine möbl. Zimmer, kleine Preis

mit voller, best. Verpflegung. Empf.

vom Deutschen Offiziersverein.

Wo die Nahe rauscht

ist des Rheines schönstes Seitental. Wundervolle Landschaftsbilder (Berg und Tal, Wasser und Wald, sanfte Hänge, schroffe Stürze), großartige Gebirgszenerien, altersgraue, romantikumwitterte Städtlein, zerfallene Burgen machen von Wiesbaden einen Tages- oder Nachmittagsausflug sehr lohnend. In knapp einer Schnellzugstunde (vorzügliche Verbindungen nach beiden Richtungen) erreicht man die Hauptstadt des Naheganges, den altberühmten Weinort Bad Kreuznach, Deutschlands führendes Radium-Soort. Eine ganz andere Landschaft als der Taunus bietet die Konzerte der guten Kurkapelle, vaterländische Feste, die im Bergschutze, das Meergeruch erfüllte Salinental, die herrliche Rosentalinsel, die Radiumhöhle und Radiumfabrik, eine geschäftige Stadt von bleibender Eindrücke. Anankunft durch das Städtische Verkehrsamt

Bad Kreuznach

Café & Restaurant

Bahnholz

herrlich gelegen. schöner Ausflugsort. In 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Teleph. 432.

Neu eröffnet:
Buch- und Kunsthandlung
Herm. Harms
2 Bärensstrasse 2
(Ecke Häfnerstrasse)
Antiquitäten.
Ansichtspostkarten, Schreibwaren.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 111.

Freitag, den 30. Juni 1916.

4. Jahrgang Nr. 111.

Achtung Scharfschützen.

Am 29. und 30. Juni 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Nabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-Röntgen-Weg, Idsteinstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Remmner (bis zum Kesselsbachtal), Weg Kesselsbachtal, Fischgraben zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichweishöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jegliches Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Nabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Stadtrichtung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 30. Mai 1916.

Garnisonkommando.

Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten für die Volkshalle und Bibliothek (Türen und Möbeln) im neuen Anzen II. Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder befristungsfreie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „G. A. 116 208 I—V“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 3. Juli 1916, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgedruckten und ausgefüllten Verdingungsformular eingerichteten Angebote werden berücksichtigt. Einzahlungsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 24. Juni 1916.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Bei den örtlichen Prüfungen von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wasserverschlüsse unter den Küchenspülbecken, Badewannen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleihähne, ungenügend gereinigt werden. Das Verschleimen, Schlacken, gesundheitsgefährlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich ansammelnden, in Zukunft übergehenden Stoffen, ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wasserverschlüsse unter den Spülbecken und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung soll in der Regel monatlich 1—2mal vorgenommen und dabei wie folgt verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettsäure zu lösen, stellt man unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer geeigneten Wange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wasserverschlusses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstehende untere Öffnung, am besten mit einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel, durch mehrmaliges Auswischen der geträumten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandteilen zu befreien. Nach Schließung der Schraubenschraube gießt man eine genügende Menge heißes Wasser in die Ablauföffnung des Spülbecken oder Ablaufbalkens, damit die noch etwa zurückgebliebenen Schmutzteile aus dem Wasser verschluckt werden.

Den Inhalt der unter den Wasserverschlüssen aufgestellten Eimer schütte man in das Klosett.

Wiesbaden, den 2. Juni 1916.

Städtisches Kanalbauamt.

Städt. Leihhaus.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 40829 bis 40956 findet am 10. Juli ds. Jrs. statt.

Die Auslösung dieser Pfänder ist nach dem Verfalltag nur ausnahmsweise gestattet und zwar bis Freitag, den 7. Juli ds. Jrs. Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Gültigkeitsdauer der Pfandscheine nur 12 Monate beträgt und Auslösungen, sowie Verlängerungen spätestens am Verfalltag erfolgen müssen.

Wiesbaden, den 26. Juni 1916.

Städtische Leihhausverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der Geh. Kommerzienrat Marcus Beck-Stiftung für die Jahre 1915, 1916 u. 1917 mit zusammen 600 Mark find dem Gehilfen Ernst Schöffel, Rooststr. 7 hier wohnhaft, zugewendet worden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1916.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden die Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter gebeten, sofern sie auf ihre Kosten die

Reinigung der Sand- und Fettfänge

ihrer Grundstücke durch das Kanalbauamt ausführen lassen wollen, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Dohlemer Straße Nr. 1, Zimmer Nr. 28 schon jetzt zu veranlassen, damit die Aufnahme und Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen und dann zum 1. Juli ds. Jrs. mit den Reinigungsarbeiten begonnen werden kann. Für die Grundstücke, wo die Reinigung der Einfüllöffnungen bereits durch das Kanalbauamt erfolgt, ist eine Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 15. Juni 1916.

Städtisches Kanalbauamt.

Fleischpreise im Kleinhandel zu Wiesbaden

Mitte des Monats Juni 1916 für 1 kg in Pfennigen.

Fleischgattung und Qualität	Häufigster Preis			Durchschnittspreis
	von	bis	meist gehandelt	
Rindfleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	500	500	500,0
	II. Kochfleisch v. Vorderstück	500	500	500,0
	III. Kochfleisch v. Bauchstücken	500	500	500,0
Schaf- fleisch	I. Bratfleisch v. d. Keule	500	500	500,0
	II. Kochfleisch v. Vorderstück	500	500	500,0
	III. Kochfleisch v. Bauchstücken	480	500	497,1
Kalb- fleisch	I. Bratfleisch (Keule)	500	500	500,0
	II. Kochfleisch (Vorderstück, Rippchen, Hals)	500	500	500,0
	III. Bratfleisch (Keule)	500	500	500,0
Schweine- fleisch	I. Bratfleisch (Keule)	500	500	500,0
	II. Kochfleisch (Vorderstück, Rippchen, Hals)	500	500	500,0
	III. Bratfleisch (Keule)	500	500	500,0
Inländ. ger. Schweinefleisch	a) im ganzen m. Knochen	440	440	440,0
	b) im ganzen v. Knochen	500	500	500,0
	c) im Auschnitt	800	800	800,0
Inländ. ger. Schweinefleisch	a) im ganzen m. Knochen	480	480	480,0
	b) im ganzen v. Knochen	490	600*	480,0
	c) im Auschnitt	480	480	480,0

*) ausländischer.

Bei Fleisch eine besondere Knochenbeilage von 20—25%.

Statistisches Amt.

Druck von Carl Ritter, G. m. b. H., Wiesbaden. Verlag der Stadtverwaltung.

MAINZ

interessante alte Kirchen, Gutenberg, Schiller- und Drusus-Denkmal, Eiserner und Holzturm, Kuratliches Schloss, Kuratliches Haus, Stadthalle m. Rheinerterrassen, Rheinpromenade, Stadtpark usw.

Von Ende Mai bis Anfang September 1916: Konzerte der Städtischen Kapelle im Konzertgarten des Stadtparks

Sonn- und Feiertags, sowie Mittwochs und Samstags nachmittags von 4 1/2 Uhr ab.

Altertums-Museum der Stadt Mainz
Städt. Gemälde-Galerie
Römisch-Germanisches Zentralmuseum
samtlich im Kurfürstl. Schloss, Ernst-Ludwig-Platz.
An allen Tagen, außer Montag vormittags, geöffnet von 10—12 Uhr; nachmittags von 1. Mai bis 30. Sept. von 2—6 Uhr, von 1. Okt. bis 30. April von 2—4 Uhr gegen 50 Pf. die Person.
Freier Eintritt: Sonntag und Mittwoch nachmittags.

Naturhistor. Museum der Stadt Mainz in der ehemaligen Reichskirche, Mitternacht.
Geöffnet an allen Werktagen, Samstag nachmittags ausgenommen, von 9—12 1/2 und 2 1/2—6 1/2 Uhr.

Stadtbibliothek, Rhein-allee 37a
Geöffnet von 1. April bis 30. September, täglich von 10—12 Uhr und, Samstag ausgenommen, 2—5 Uhr unentgeltlich zugänglich.
Geöffn. Mittwochs, Samstags, Sonntags wie Gutenberg-Museum.

Gutenberg-Museum und Städt. Münzsammlung, Rheinallee 37a, daneben auch Sammlung für plast. Kunst
Geöffnet von 1. April bis 30. September, täglich von 10—12 Uhr und, Samstag ausgenommen, 2—5 Uhr unentgeltlich zugänglich.
Geöffn. Mittwochs, Samstags, Sonntags wie Gutenberg-Museum.

DOM mit Denkmälern der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten; Sonntags von 1—2 und 3—7 Uhr, Werktagen von 8—12 und 2—6 Uhr, ausgenommen die Zeit des Gottesdienstes. Kreuzgang, Gollhardkapelle und Memorie gegen Zahlung von 50 Pf. Besuchszeit wie Dom. Kister am Eingang Leichter 30.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Leinwand in der Schmalhofer Straße wird verpachtet in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. Sept. von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.
Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.
Wiesbaden, den 15. März 1916.

Städtisches Kassenamt.

Bekanntmachung.

Berichtnis der in der Zeit vom 16. bis einschl. 23. Juni 1916 bei der Königl. Polizei-Direction angemeldeten Fundgegenstände:

Gefunden: 1 silberne Herrenuhr mit Ketten, 1 Herrenuhrkette mit Gewehrgehänge, 3 Broschen, 1 gefülltes wärmendes Tuch, bares Geld in Papierfalten, 1 gefüllter Handbeutel, Marken für Lebensmittel, 1 Rosenkranz, 2 Portemonnaies mit Inhalt, 1 weißer Damenschal, 3 Handtaschen mit Inhalt, 1 goldener Teuring, 1 Damen-Regenschirm, 1 Kinder-Regenschirm, 1 Schere.
Zugelassen: 1 Hund.
Zugeflogen: 1 Brieftaube.

271

Gestorben.

Am 26. Juni. Sofie Himmels, geb. Dübbers, 51 J. Witwe Popp, geb. Debus, 56 J. Helene Graubner, geb. Müller, 65 J. Schauspielerin Margarethe Richter, geb. Hebel, 51 J.
Am 28. Juni. Drechslermeister Georg Jellingner, 66 J.

Stl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Strichwaren. Die Handelskammer zu Wiesbaden macht die beteiligten Firmen ihres Bezirks darauf aufmerksam, daß die Erläuterungen II zur Verordnung des Bundesrats vom 10. Juni 1916 und der Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 10. Juni 1916 betr. Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirt- und Strichwaren und die hiervon ausgeschlossenen Gegenstände schon ausgegeben worden sind, und in der Geschäftsstelle der Handelskammer eingesehen werden können. Den Interessenten wird bei dieser Gelegenheit nochmals anheimgestellt, sich mit allen einschlägigen Anfragen zunächst an die genannte Geschäftsstelle — auch telephonisch — nicht gleich an die Reichsbefehlshaberstelle wenden zu wollen.



Am 23. Juni cr. starb im Lazarett zu Paderborn an einer sich im Felde zugezogenen schweren Erkrankung der Büro-Assistent u. Standesbeamten-Stellvertreter

Fritz Popp

Vizefeldwebel und Offiziers-Aspirant. In dem Dahingeschiedenen verlieren wir einen pflichttreuen Beamten, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Wiesbaden, den 26. Juni 1916.

Für den Magistrat
Glässing, Oberbürgermeister.

273

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.